

# Wetterrückblick 2013

## Inhalt

Januar.....	2
Februar .....	2
März .....	2
April.....	3
Mai .....	3
Juni.....	4
Juli.....	4
August .....	4
September.....	4
Oktober .....	5
November.....	5
Dezember .....	6

## Januar

Wegen den Hochnebfeldern in der Monatsmitte liess sich die Sonne im Januar nur selten blicken. Die Tagesmitteltemperaturen mit 0.4°C entsprachen etwa der Norm (0.3°C). Wenn man die Statistikdaten anschaut gehört der Januar eher zu den kälteren Januarmonaten.

Januar Jahr	Eistage Tmax <0°C	Frosttage Tmin <0°C
2008	2	17
2009	13	29
2010	14	30
2011	6	20
2012	1	14
2013	7	25

## Februar

Die erste Woche im Februar 2013 stand unter dem Einfluss umfangreicher Tiefdruckgebiete. Schneefälle und zum Teil kräftige Westwinde liessen uns den Februar als eher kalt empfinden.

Die 11 Eistage (Tagesdurchschnittstemperatur max. 0.0° C) liegen deutlich über dem Durchschnitt.

## März

Ausgesprochen kalt war der März 2013.

Die MeteoSchweiz meldet den kältesten März seit 26 Jahren!

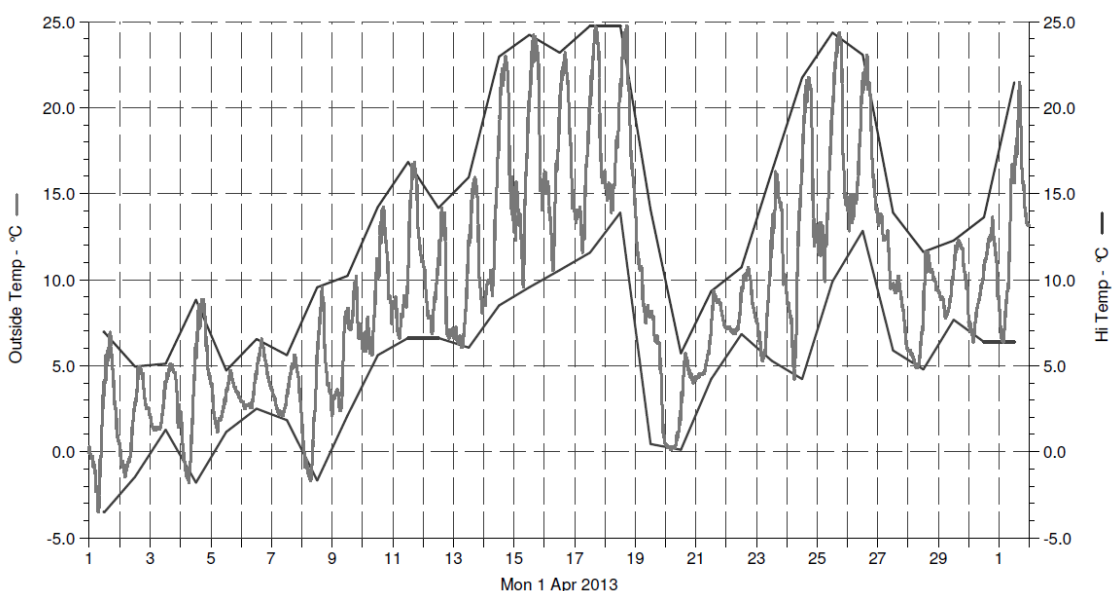
März Jahr	Tagesdurchschnitt in °C
2008	4,3
2009	3,8
2010	4,5
2011	6,3
2012	7,8
2013	3,2

Der Grund dafür war eine Wetterlage die immer wieder arktische Polarluft in Richtung nördliches Mitteleuropa blies.

Leider setzte sich auch die Sonne kaum durch, die Sonnenarmut seit Jahresbeginn hat bereits negative Folgen für die Vegetation.

## April

Der April begann, wie der März geendet hatte: Mit einer nordöstlichen Strömung wurde polare Festlandluft zu den Alpen geführt.



Am 8. April stellte sich die Wetterlage um. Von nun an führten südwestliche, später westliche Winde feuchte Meeresluft zum Alpenraum. Das sehr launenhafte „Aprilwetter“ führte zu sehr grossen Temperaturunterschieden das unserem Organismus einiges abverlangte.

## Mai

Der Mai 2013 war mit Wärmedefiziten von 1.5 bis 3.5 Grad im Vergleich zum Normwert 1981-2010 so kühl wie seit 1991 nicht mehr.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981-2010:

Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	10.6	12.7	-2.1	118	182	65	127	119	106
Zürich	556	10.9	13.3	-2.4	108	175	62	181	122	148
Genève	420	11.5	14.2	-2.7	120	197	61	113	84	134
Basel	316	11.9	14.2	-2.3	95	176	54	99	99	100
Engelberg	1036	7.9	10.1	-2.2	94	145	65	253	155	163
Sion	482	12.8	14.9	-2.1	168	218	77	86	49	176
Lugano	273	14.4	15.7	-1.3	150	187	80	302	196	154
Samedan	1709	5.0	6.6	-1.6	92	158	58	113	78	144

Hochnebfelder sorgten für eher herbsthliches „Vorweihnachtsgefühl“.

Am 24. Mai schneite es bis auf 800 Meter, der Bachtel präsentierte sich in einem Winterkleid.

Die Sonnenarmut setzte sich fort, in den Medien war zu erfahren das die Frucht auf den Feldern bis zu drei Wochen im Rückstand ist.

## Juni

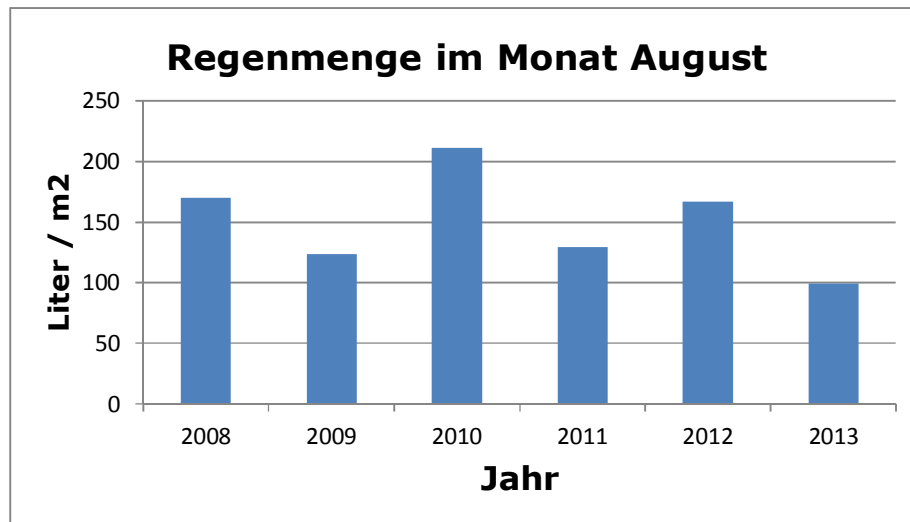
Kalte Temperaturen und Starkniederschläge sorgten in der ersten Monatshälfte in unserer Region zu grossen Überschwemmungen. Heisse Luft aus Südspanien und Nordafrika brachten uns am 18. Bis 19. Juni eine Hitzewelle bis zu 34,8 °C. Gegen Ende des Monats sanken die Temperaturen wieder auf Tagesdurchschnittstemperaturen um 12°C was einen Sommeranfang kaum gerecht werden durfte.

## Juli

Nach dem eher trüben und nassen Sommeranfang ging es endlich los mit dem Sommer. Während es im Juni Temperaturen kaum über 25°C gab war es im Juli an 25 Tage über 25°C und 5 Tage über 30°C. Der Höhepunkt war am 28. des Monats, 30°C um 23:00 Uhr!

## August

Der August war im Verhältnis zu einem normalen Sommermonat ausserordentlich niederschlagsarm:



Die Anfangs Monat sehr heissen Temperaturen um die 30° sanken ab dem 7. August auf durchschnittliche Sommertemperaturen um die 25°C.

## September

Der anfangs hochsommerliche September mit Temperaturen bis 29°C am 5. des Monats wurde durch eine kräftige Störung am 9. September beendet. Bei herbstlich kühlen Temperaturen regnete es an 12 Tagen in der Mitte des Monats 147 Liter/m<sup>2</sup>.

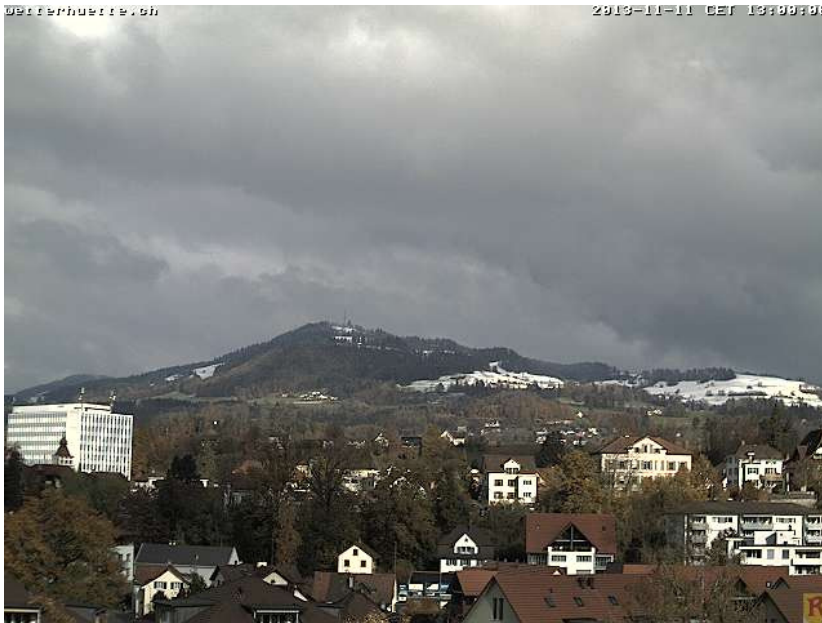
## Oktober

Die ersten Wintervorboten kündigten sich am 10. Oktober an. Mit Nordwestwinden gelangte Feucht-Kalte Polarluft in unsere Region. Die Temperaturen fielen am Nachmittag bis gegen  $1,6^{\circ}\text{C}$ .

Im allgemeinen war der Monat eher trüb und nass, die Monatsbilanz der Sonnenstunden besagt das es nur für ca. 70% der normalen Besonnung reichte.

## November

Am 11. November war auf dem Bachtel bereits der erste Schnee zu sehen.



So richtig zugeschlagen hat der Winter bei uns zum ersten mal am 21. November. In der Nacht auf den 22. des Monats gab es das erste „Schüümli“ das unten im Dorf am 24. des Monats bereits wieder weg war. Die Durchschnittliche Temperatur lag bei  $5,25^{\circ}\text{C}$  was in etwa der normalen Novembertemperatur entspricht.

## **Dezember**

Sonnenscheinrekord bei anhaltendem Schönwetter, so könnte man den Dezember beschreiben.

Die Sonnenscheindauer betrug in Fägswil 176 Stunden, das ist seit Messbeginn gemäss Meteosuisse (Station Zürich Fluntern: 114 Stunden) im Jahre 1880 der höchst gemessene Wert. Die Temperaturen waren extrem mild, in der Nacht vom 24. Dezember betrug die Temperatur um 22:45 Uhr 14°C. Der Grund dafür war ein Föhnsturm der im alpinen Föhnstandort Gütsch ob Andermatt Werte bis zu 208 km/h erreichte.